



Validierungsverfahren FaGe EFZ 2017

Informationsveranstaltung für Arbeitgebende

 Folie 2

Ablauf

- 1. Begrüssung und Einleitung / Ausgangslage**
H. Berger und K. Senn
- 2. Vorstellung des Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017**
J. Stahel und C. Fiscante
- 3. Ergänzende Bildung FaGe EFZ 2017**
S. Krebs
- 4. Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber**
M. Pfeiffer
- 5. Fragen**
Alle



 Folie 3

Ablauf

1. Begrüssung und Einleitung / Ausgangslage

H. Berger und K. Senn

2. Vorstellung des Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017

J. Stahel und C. Fiscante

3. Ergänzende Bildung FaGe EFZ 2017

S. Krebs

4. Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber

M. Pfeiffer

5. Fragen

Alle

 Folie 4

Ziele

- Vorstellung des neuen Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017: Ablauf und Anforderungen
- Aufzeigen der Auswirkungen des Verfahrenswechsels auf die auslaufenden Verfahren
- Sensibilisierung der Arbeitgebenden auf ihre Rolle und auf die Anforderungen an die Teilnehmenden



Folie 5

Berufsabschlüsse für Erwachsene

550'000 Erwachsene zwischen 25 und 64 Jahren verfügen über keinen nachobligatorischen Berufsabschluss.

Dies bei gleichzeitigem/absehbarem Fachkräftemangel.



Projekt Studie «Berufsabschluss für Erwachsene: Sicht von Arbeitgebenden» im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). 2017.

(Quellen:
Bundesamt für Statistik (BFS), „Bildungsstand der Wohnbevölkerung,“ 2016.;
Bundesamt für Statistik (BFS), „Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE),“ 2016.)

Folie 6

Absicht

- Eine Nachqualifizierung von Erwachsenen ist aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht relevant.
- OdA setzt sich gemeinsam mit dem Kanton ein, dass es Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht wird, eine berufliche Grundbildung zu machen.
- Fachkräftemangel entgegenwirken
 - Gesundheitsinstitutionen erkennen Potential ihrer ungelerten Mitarbeitenden und unterstützen sie bei der Nachqualifizierung.



Folie 7

Welche Wege führen zum Berufsabschluss?

Reguläre BGB	Verkürzte BGB	Direkte Zulassung QV	Validierung
<ul style="list-style-type: none"> Formalisierte Ausbildung Geringer Mehraufwand für Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungsdauer 	<ul style="list-style-type: none"> Erwachsenengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> Flexibilität Stärkung Persönlichkeit Punktuelle ergänzende Bildung

Quelle: Tsandev, E., Beeli, S., Aeschlimann, B., Kriesi, I., Voit, J. u.a. (2017): Berufsabschluss für Erwachsene: Sicht von Arbeitgebenden Schlussbericht. SBF.

Folie 8

Berufsabschluss für Erwachsene

«MIT DEM BERUFSABSCHLUSS IN DER TASCHE KONNTE ICH KARRIERE MACHEN»





Folie 9

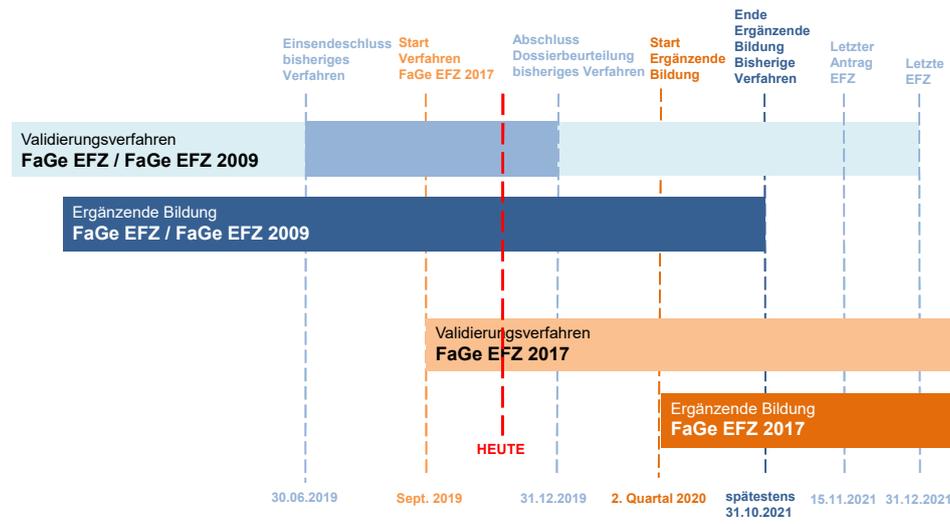
Validierungsverfahren FaGe EFZ

Ziele Validierungsverfahren:

- Formal nicht Ausgebildete, in der Pflege eingesetzten Personen, Möglichkeit bieten einen Berufsabschluss im Tätigkeitsbereich zu absolvieren
- Ausgebildetes Fachpersonal Sekundarstufe II für die Pflege zu gewinnen

Folie 10

Verfahrenswechsel FaGe EFZ 2009 > FaGe EFZ 2017





Folie 11

Projektgruppe Validierungsverfahren FaGe EFZ 2017

Kaspar Senn	MBA, Projektleitung
Cristina Fiscante	Chefexpertin Validierung FaGe EFZ, Expertin FaGe EFZ
Stefanie Krebs	ZAG, Programmleiterin EB FaGe EFZ
Maya Pfeiffer	Delegiert durch Oda G ZH Expertin FaGe EFZ
Julia Stahel	biz Oerlikon, Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene
Bettina Wöhler	biz Oerlikon, Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene

Folie 12

Ablauf

- 1. Begrüssung und Einleitung / Ausgangslage**
H. Berger und K. Senn
- 2. Vorstellung des Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017**
J. Stahel und C. Fiscante
- 3. Ergänzende Bildung FaGe EFZ 2017**
S. Krebs
- 4. Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber**
M. Pfeiffer
- 5. Fragen**
Alle



Folie 13

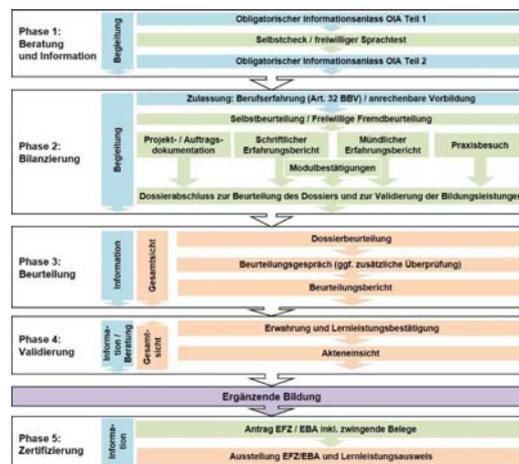
Validierungsverfahren – Voraussetzungen

- 5 Jahre Berufserfahrung, davon mindestens 3 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Fachfrau oder des Fachmannes Gesundheit EFZ bei Antrag zur Zulassung zum Validierungsverfahren (Phase 2)
- Eine Tätigkeit im Beruf während des Verfahrens ist empfohlen
- Gute Deutschkenntnisse, mündlich und schriftlich (mindestens Sprachniveau B1)
- Durchhaltewillen und Selbstorganisation



Folie 14

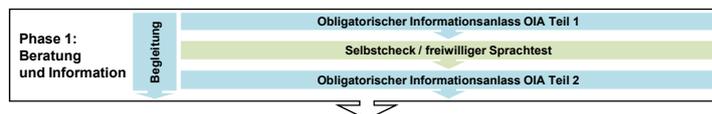
Validierungsverfahren - Überblick





Folie 15

Phase 1 - Information und Beratung



Folie 16

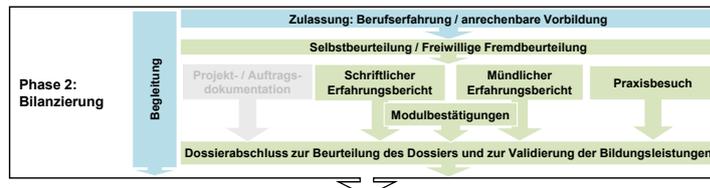
Phase 1

- **Obligatorischer Informationsanlass I:** Einführung ins Verfahren
- Selbstcheck: ist das Validierungsverfahren der richtige Weg?
- **Obligatorischer Informationsanlass II:** Vertiefung der Phasen, Schwerpunkt auf der Phase 2 Bilanzierung
- Entscheid zum Einsteigen ins Verfahren



Folie 17

Phase 2 - Bilanzierung



Folie 18

Phase 2 - Zulassung

- Antrag auf Zulassung zum Validierungsverfahren (beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich)
- Nachweis der **Berufserfahrung** inkl. der spezifischen Berufserfahrung
 - Zulassung bzw. vorläufige Ablehnung
- Dossier kann nur eingereicht werden, wenn die Zulassung zum Validierungsverfahren vorliegt.
- Angabe der **anrechenbaren Vorbildung**
 - Entscheid über Anerkennung der anrechenbaren Vorbildung
- Teilnehmende mit Wohnort ausserhalb Zürich benötigen zusätzlich eine Zuweisung vom Wohnkanton



Folie 19

Phase 2 - Bilanzierung: Anrechenbare Vorbildung

Anrechenbare Vorbildungen fachbezogene Module:

- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
- Altenpflegerin / Altenpfleger (Deutschland)
- Fachmann/frau Betreuung EFZ Betagten- bzw. Behindertenbetreuung
- Hauspfleger/in EFZ
- (gelernte/r) Hauspfleger/in bzw. Familienhelferin (Diplom)
- Krankenpfleger FA SRK
- (gelernte/r) med. Praxisassistent/in (EFZ)
- Pflegeassistent/in SRK
- Pflegefachmann/frau DN1
- Medizinaltechnik für Fachpersonen Betreuung (H+)
- Module aus nicht abgeschlossenen Validierungsverfahren
 FaGe EFZ / FaGe EFZ 2009 / FaBe EFZ / FaBe EFZ 2011 /
 AGS EBA 2010

Folie 20

Phase 2 – Bilanzierung: Module

Total 17 fachbezogene Module sowie Allgemeinbildung

Fachbezogene Handlungskompetenzen FaGe 2017					
1 Berufsperson (A1*)	2 Professionelles Handeln (A2*, A4*)	3 Grundlagen der Pflege (A3*, A5, E1*, E2)	4 Körperpflege (B1*)	5 Mobilität und Ruhen (B2*, B6)	6 Ausscheidung und Sexualität (B3, F3)
7 Atmung (B4)	8 Ernährung (B5*, E4)	10 Chronische Erkrankungen und Palliativpflege (C2, C4*, E3*)	11 Begleitung in Krisensituationen (C3, C5*)	12 Medizinaltechnik I (D1*, D3*, D4)	13 Medizinaltechnik II (D2*, D5, D6*, D7*)
14 Alltagsgestaltung (F1, F2)	15 Kleidung und Wäsche (G1)	16 Haushalt (G2)	17 Administration und Logistik (H1, H2, H3, H4, H5)	Legende Modulabschluss aus ergänzender Bildung schriftlicher Erfahrungsbericht Praxisbesuch mündlicher Erfahrungsbericht	

Hinweis: Nach dem Modultitel sind in den Klammern jeweils die Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil bezeichnet. Die Symbole geben die möglichen Kompetenznachweise an.



Folie 21

Phase 2 – Bilanzierung: Modulbearbeitung

Modulbearbeitung startet mit:



Ein Kompetenznachweis wird über folgende Wege erbracht:



Folie 22

Phase 2: Begleitung

- Die Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene bietet **Unterstützung** an in Form von Einzelcoaching
- Mögliche Themen:
 - Individuelle Unterstützung beim Erstellen der Kompetenznachweise
 - Fragen zum Validierungstool



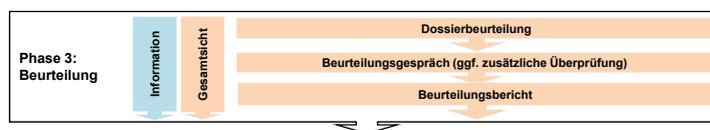
Folie 23

Phase 2: Dossier einreichen

- Das Dossier ist vollständig, wenn
 - Alle Module vollständig bearbeitet und
 - die Zulassung erfolgt ist
- Das Dossier wird erst dann eingereicht

Folie 24

Phase 3 - Beurteilung





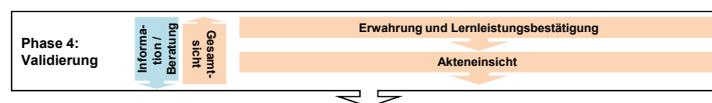
Folie 25

Phase 3 - Beurteilung

- 2 Experten beurteilen das Dossier
(falls Allgemeinbildung validiert wurde, sind es 3 Experten)
- und führen mit den Kandidaten ein Beurteilungsgespräch
 - Dauer 45' (60' mit Allgemeinbildung)
 - Ziel ist, Unklarheiten zu beseitigen und zu verifizieren
- Sie erstellen einen Beurteilungsbericht für die Prüfungskommission Betreuung/Gesundheit/Hauswirtschaft (PK 76)

Folie 26

Phase 4 - Validierung





Folie 27

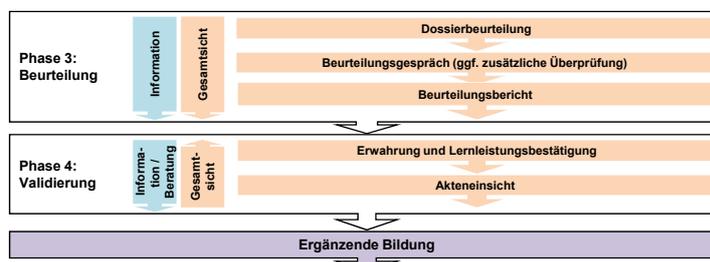
Phase 4 - Validierung

- Prüfungskommission (PK 76) erwahrt das Dossier und stellt eine Lernleistungsbestätigung aus
 - Übersicht über die erfüllten Module (berufliche Handlungskompetenzen und Allgemeinbildung)
- Nachher hat der Teilnehmende die Möglichkeit, an einer Akteneinsicht teilzunehmen



Folie 28

Ergänzende Bildung



Wird vorgestellt durch Stefanie Krebs, Programmleiterin
Ergänzende Bildung FaGe EFZ ZAG



Folie 29

Phase 5 - Zertifizierung



Folie 30

Phase 5 - Zertifizierung

- Beantragen des EFZ durch Teilnehmende/n:
 - Einreichen der nachgeholteten Modulabschlüsse
 - Einreichen der zwingenden Belege
 - Nothilfe
 - BLS-AED
 - Grundkurs Kinästhetik
- Chefexpertin prüft den Antrag
- Prüfungskommission (PK 76) entscheidet zum Bestehen (Bestehensregeln) und stellt EFZ inkl. Lernleistungsausweis aus



Folie 31

Validierungsverfahren: Dauer der einzelnen Phasen / Kosten

- | | |
|--------------------|------------------|
| (1) Information | → OIA I + OIA II |
| (2) Bilanzierung | → individuell |
| (3) Beurteilung | } 6 Monate |
| (4) Validierung | |
| Ergänzende Bildung | → Individuell |
| (5) Zertifizierung | → 1 – 2 Monat |

Kosten sind individuell. Die meisten Kosten fallen beim Besuch der ergänzenden Bildung und zum Erwerb der zwingenden Belege an.

Während dem ganzen Verfahren gibt es unterschiedliche Ansprechstellen (s. Handbuch Teil 2).

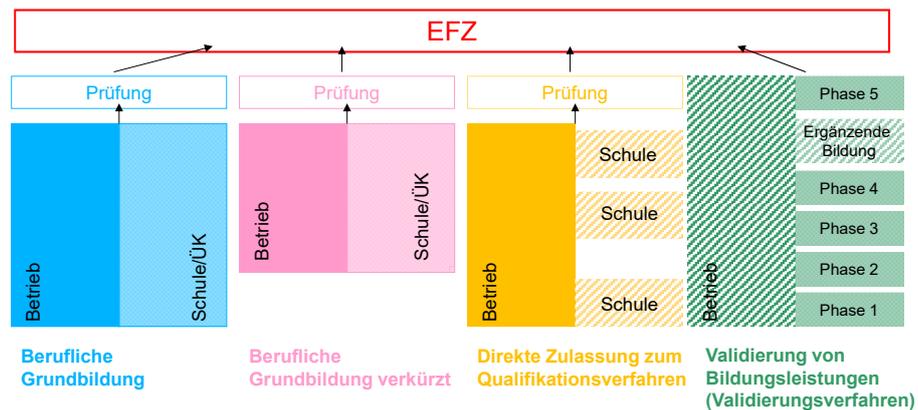
Folie 32

Validierungsverfahren – Chancen und Herausforderungen für Teilnehmende

- zeitlich flexibler Ablauf
- örtlich unabhängiges Arbeiten
- berufsbegleitend
- anrechenbare Vorbildungen
- Hoher Grad an Selbstorganisation
- Durchhaltewille
- Kein definiertes Ende
- «Mehrheitlich alleine unterwegs»
- Hohe Anforderung an Sprachkompetenz



4 Wege zum Berufsabschluss FaGe EFZ



Folie 34

Ablauf

- 1. Begrüssung und Einleitung / Ausgangslage**
H. Berger und K. Senn
- 2. Vorstellung des Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017**
J. Stahel und C. Fiscante
- 3. Ergänzende Bildung FaGe EFZ 2017**
S. Krebs
- 4. Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber**
M. Pfeiffer
- 5. Fragen**
Alle



Folie 35

Ergänzende Bildung FaGe EFZ

Grundsätze der Ergänzenden Bildung FaGe EFZ

- Struktur der Module
- Organisation des Modulbesuchs

Ausgewählte Aspekte

- Praxis-Theorie-Transfer
- Training und Transfer
- Theorie-Praxis-Transfer
- Modulabschluss

Folie 36

Ergänzende Bildung FaGe EFZ

Grundsätze der Ergänzenden Bildung FaGe EFZ

- Struktur der Module und Stundenplan
 - Präsenzunterricht:
Dauer 6 – 13 Tage; 1 – 3 Tage pro Woche
 - Selbststudium / Berufstätigkeit
1 – 2 Wochen zwischen Präsenzunterricht

Organisation des Modulbesuchs

- Gemäss Lernleistungsbestätigung
- Basis- und Aufbaumodule
- Belegung nacheinander



Folie 37

Ergänzende Bildung FaGe EFZ

Ausgewählte Aspekte

– Praxis-Theorie-Transfer

Praxis: Informieren – Auseinandersetzen – Fragen

Theorie: Darstellen – Diskutieren – Klären

– Training und Transfer

Aufbau gemäss Cognitive Apprenticeship Ansatz

Einbindung in Modul – Einsatz von Handlungslisten

Folie 38

Ergänzende Bildung FaGe EFZ

Ausgewählte Aspekte

– Theorie-Praxis-Transfer

Theorie: Entdecken – Hinterfragen – Begründen

Praxis: Anwenden – Erfahren – Verbessern

– Modulabschluss

– Schriftliche + Praktische Prüfung

– Prüfung jeder Kompetenz / Inhalt

– Fallkompetenzen



Folie 39

Ablauf

- 1. Begrüssung und Einleitung / Ausgangslage**
H. Berger und K. Senn
- 2. Vorstellung des Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017**
J. Stahel und C. Fiscante
- 3. Ergänzende Bildung FaGe EFZ 2017**
S. Krebs
- 4. Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber**
M. Pfeiffer
- 5. Fragen**
Alle

Folie 40

Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber

- Mitarbeitende in Ihrem Potenzial zu einem Berufsabschluss motivieren und unterstützen
- Unterstützung zur richtigen Wegwahl:
 - verkürzte Lehre
 - direkte Zulassung zum Qualifikationsverfahren für Erwachsene Art. 32 BBV
 - Validierungsverfahren
 - anderer Bildungsabschluss, ev. auf Tertiärstufe, Berufsprüfung
- Beteiligung an den zeitlichen und finanziellen Aufwendungen:
 - Weiterbildungsvereinbarungen mit Rückzahlungsverpflichtungen sind zulässig



Folie 41

Rolle / Aufgaben der Arbeitsgeber

- Teilnehmende Aktiv/betriebliche Unterstützung
- Beurteilungsgespräch/Prüfungskommission

Phase 1 – Beratung und Information

- Begleitung an obligatorische Informationsveranstaltungen (OIA)

Phase 2 – Bilanzierung - Dossier erstellen

- Sache der Teilnehmenden/Dossier wird zu Hause erstellt
- Fremdbeurteilung ausfüllen durch Vorgesetzte
- Betrieb – Praxisbesuch (inkl. allfällige Auskünfte) ermöglichen
- Regelmässiger Austausch

Folie 42

Fortsetzung

Phase 3 und 4 - Beurteilung Validierung

- Lernleistungsbestätigung
- Begleitung zur Akteneinsicht (Auskünfte zum Verfahren nur mit Vollmacht der Teilnehmenden)

Ergänzende Bildung

- Modulbesuche ermöglichen
- Arbeitssituationen ermöglichen, bei welchen zusätzliche Kompetenzen erworben werden können – Ausbildungskonzept

Phase 5 – Zertifizierung





Folie 43

Ablauf

- 1. Begrüssung und Einleitung / Ausgangslage**
H. Berger und K. Senn
- 2. Vorstellung des Validierungsverfahrens FaGe EFZ 2017**
J. Stahel und C. Fiscante
- 3. Ergänzende Bildung FaGe EFZ 2017**
S. Krebs
- 4. Rolle / Aufgaben der Arbeitgeber**
M. Pfeiffer
- 5. Fragen**
Alle

Folie 44

Weiterführende Informationen

- Homepage Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene:
www.validierung.zh.ch
- Handbücher: [Handbuch Validierungsverfahren Teil 1](#),
[Handbuch Validierungsverfahren Teil 2 Anhang FaGe EFZ 2017](#)
- Ergänzende Bildung am ZAG:
<https://zag.zh.ch/grundbildung/ergaenzende-bildung-fage-eb-fage>
- Fragen zur Ausbildungsverpflichtung «Langzeit»:
<https://gd.zh.ch/internet/gesundheitsdirektion/de/themen/institutionen/heime.html>



Folie 45

Fragen



- Bei Fragen zum Validierungsverfahren oder für die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung für Kandidaten melden Sie sich bitte unter berufsabschluss.erwachsene@ajb.zh.ch

Folie 46

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

